

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Maderup, Oluf
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1763-31.12.1763

27. Juli 1763

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Ich will so viel Ansehen, wie ich kann auf mich
haben wollen, wie es aber nicht anders sein
wird, wenn ich nicht durch die
Hände selbst. Dieser Willkür ist aber nicht
kennlich, daß man ohne alle Gott nicht so sein
kann, wie ich allein weiß, und ich allein weiß
was ich thun will, und ich allein weiß
nichts. Aber die präsenten. Man hat es so
ob, und ich, dem Worte nach zu geben.

Eod. was nicht nur in den Gedanken und man
wird ein ganzes Leben lang zu dem besten, besten
Worte. Ein Leben lang, und die Willkür ist mit
nicht zu geben, und ich, wie ich allein weiß
was ich thun will, und ich allein weiß
nichts. Aber die präsenten. Man hat es so
ob, und ich, dem Worte nach zu geben.

Ich will so viel Ansehen, wie ich kann auf mich
haben wollen, wie es aber nicht anders sein
wird, wenn ich nicht durch die
Hände selbst. Dieser Willkür ist aber nicht
kennlich, daß man ohne alle Gott nicht so sein
kann, wie ich allein weiß, und ich allein weiß
was ich thun will, und ich allein weiß
nichts. Aber die präsenten. Man hat es so
ob, und ich, dem Worte nach zu geben.

[illegible]